



Wie bereits bei den vorgängig realisierten Modellen war auch bei der Ae 6/6 die Ausgangslage, dass auf dem Markt kein zeitgemäßes Modell verfügbar war. Dies betraf sowohl die Modellumsetzung an sich als auch die technische Ausstattung. Zudem ist die Ae 6/6 äusserst bekannt und lässt sich in unzähligen Varianten als Modell realisieren. Das Modell wird vorerst exklusiv für den Schweizer Markt produziert und nur hierzulande ausgeliefert. Die aktuelle Erstauslieferung mit der Betriebsnummer 11401 und dem Tessiner Wappen liefert uns den Anlass, das Modell genauer unter die Lupe zu nehmen.

Zum Vorbild

Ende der 1940er-Jahre waren die SBB auf der Suche nach einer leistungsstarken Lokomotive für den Betrieb am Gotthard. Wie damals üblich, bestellten die SBB 1949 vorerst zwei Prototypen bei der Industrie. Die beiden Loks 11401 und 11402 wurden 1952 beziehungsweise 1953 ausgeliefert und im

Anschluss einem umfangreichen Testprogramm unterzogen. Danach wurden sie im Regelbetrieb eingesetzt, um zu sehen, wie sie sich im Alltag bewähren. Für die nachfolgende Serienbestellung wurden die Lokomotiven weiterentwickelt, weshalb sich die Prototypen bis heute in verschiedenen Punkten von den Serienmaschinen unterscheiden.

Ab 1954 begann die Produktion der ersten Serie von zwölf Ae 6/6 (11403–11414). In der Folge bestellten die SBB bis 1963 insgesamt nicht weniger als 120 Ae 6/6 – geplant waren ursprünglich deren 20. Die Ablieferung der letzten Lok erfolgte 1966 (Lok Nr. 11520 mit dem Wappen von Langnau im Emmental).

Jeder Kanton erhielt seine eigene Lok mit Kantonswappen, ab der 11426 zierten Wappen von Kantonshauptorten die Maschinen. Ab der 11451 wurden verschiedene Schweizer Städte mit einer Lokomotive geehrt. Die Taufe der Fahrzeuge war damals jeweils ein grosses Volksfest. 1979

wurde mit der Gründung des Kantons Jura nochmals eine Lok auf einen Kantonsnamen getauft – wenn auch ohne den sonst für Kantonstriks üblichen Chromschmuck. Die 11483 verlor das Wappen von Porrentruy (das der Re 4/4ⁿ 11239 übergeben wurde) und wurde auf den Namen des neu gegründeten Kantons getauft.

Optisch unterscheiden sich die Kantonstriks von den Städteleks durch die auffälligen Chromverzierungen. Lokomotiven, die auf Orte oder Kantone der französischsprachigen Schweiz getauft sind, tragen die Anschrift SBB CFF anstelle von SBB FFS. Abgeliefert wurden alle Lokomotiven in grüner Farbe. Ab 1984 begann die Umlackierung in die rote Farbgebung. 2006 wurden kurz vor dem Lebensende noch 14 Maschinen in den Farben von SBB Cargo gestrichen.

Ende 2013 verabschiedete sich die letzte Ae 6/6 aus dem kommerziellen Einsatz. 15 Lokomotiven sind erhalten geblieben, teilweise als fahrfähige historische Fahrzeuge.